Boltenhagener EINBLICKE

Zeitung von Boltenhagener für Boltenhagener und Ihre Gäste

Boltenhagen, eines der ältesten Ostseebäder, ist an einem der schönsten Küstenstreifen der Ostsee in einer naturbelassenen Landschaft zu entdecken.

Hier angekommen bedeutet: tief durchatmen, Ruhe genießen, Kraft und Energie tanken. In Boltenhagen spürt man sofort das gesunde, jodhaltige Klima, genießt den feinen weißen Sandstrand, die schönen Cafés und Restaurants, sowie Geschäfte im restaurierten Ortskern mit seinen attraktiven, neugestalteten Kurpark.

Genussvoll bummelt man entlang der Promenaden mit der alten Bäderarchitektur. Die interessanten Ausflüge zu Wasser und zu Land werden ergänzt durch ein reichhaltiges Freizeitangebot sowie vielfältige Freizeitsportmöglichkeiten und Kinderprogramme.
Zwei Kurkliniken im Ort helfen kranken und erschöpften Menschen, zurück in den Alltag zu finden.
Nach einem Aufenthalt in Boltenhagen fühlt man sich wie neugeboren.



„BOLTENHAGEN - AKTUELL“

Humoristische Betrachtungen



Wieder stehen Wahlen an, diesmal die Kreis- und Landtagswahlen. Der mündige Bürger soll entscheiden. Man könnte fast an Demokratie und freie Meinungsäußerung glauben. Doch wenn Wahlen etwas verändern würden, wären sie längst verboten. Der CDU-Innenminister Caffier äußerte gar: „Noch mehr Bürgerbeteiligung, ist das Letzte, was wir brauchen.“Auf unser Gemüt drücken Erlebnisse aus den Gemeindevertretersitzungen, durch die einem richtig flau in der Magengegend wird. Der Vorsitzende resümierte*: „Ich komme aus einem christlichen Elternhaus und wurde zur Wahrheit erzogen“.* Früher hieß es: „ Sie predigen öffentlich Wasser und trinken heimlich Wein.“
Die Gemeindevertreter indes sind froh, dass sie sich haben. Ohne vom Bürgerwillen belastet zu sein, schweben einige über alle Köpfe hinweg und werfen dabei den Ballast „Amtsfreiheit“ über Bord. Einfach so! „En passant“- im Vorbeigehen geschlagen, wie die Schachspieler zu sagen pflegen.Nur die Bürger kamen nicht zum Zuge. Den Vertretern blieb bei den Protesten der Wähler leider keine Zeit für durchdachte Spielzüge. So haben sie eine gute Zukunft hinter sich gelassen um eine offene Vergangenheit erleben zu müssen.
Was nun in der Gegenwart? Anarchie? Keine ortsnahe Verwaltung, keinen hauptamtlichen Bürgermeister, keinen erfahrenen Kurdirektor und keinen richtigen Bauhofleiter. Aus gewissen Gründen steht nur ein Vorarbeiter parat. Aber besser als Nix. Er hat kein billiges Los gezogen. Was die Ortsauberkeit betrifft, schon ins Leere geschlagen, doch das mit ganzer Kraft. Dabei droht der Kurverwaltung der finanzielle Kollaps. Mit Elan jagt der Vorarbeiter, auf der Suche nach Meinungen und Argumenten, den schmalen Strand entlang. Er weiß, alles, was die Hände anfassen, muss vorher durch den denkenden Kopf.
All das beförderte das Reizklima in unserem Ostseebad, welches dennoch heilklimatische Bedingungen erfüllt. Vom medizinischen Standpunkt aus gesehen sollten sich die Funktionsträger Auszeiten nehmen. Nur der Hundehalter Ulli weiß genau: Man muss den Hund solange streicheln, bis die Wahl des Maulkorbs erledigt ist. Auch der Ex-Gemeindevorsteher versteht etwas von Erholung und Fürsorgepflicht. Sein medizinisches Credo: „Ja, es hat schon seinen Sinn, das ich amtierender Bürgermeister bin. Das ist gesundheitlich nicht so brutal, wie das Olafsche Enthüllungsspezial.“Entschuldigend beteuerte er: „Fälschlicherweise hatte man mich im Verdacht, ich liebe das Neue“. Oh, nein! Ich liebe nur die Macht und halte ihr die Treue! Die Gemeindevertreter nickten bedächtig. Wir wären gern gut, anstatt so roh, doch die Verhältnisse, die sind nicht so!
Ja, der Bürgermeister und der Gemeindevorsteher standen

sich jahrelang gegenüber und sind aufeinander abgefahren. Verbissenheit war der Motor, Besessenheit die Bremse. Eigentlich war alles nur ein Missverständnis.
Der Bürgermeister hörte nicht den Vorsteher, der wiederum, sah nicht den Bürgermeister. Nach all den Auseinandersetzungen zwischen Verwaltung und Vertretung, dem Mobbing, Disziplinarverfahren, Anzeigen, Verleumdungen und anderes, die viel Steuergelder und Arbeitsaufwand kosteten, aber dennoch nicht selten zu Höchstleistungen ausuferten, ist es endlich an der Zeit auch mal Danke zu sagen. Danke, all denen, die aktiv oder passiv oder einfach nur durch schweigendes Kopfschütteln mitgewirkt haben.
Ein besonderer Dank gilt den Wählern, die einfach ertragen haben, dass sie von ihrer einstigen Wahlentscheidung erlöst wurden. Mit dem neuen, amtierenden Bürgermeister, brauchten sie nicht die Qual der Wahl erleiden. Ein herzlicher Dank den Bürgern, die den Sitzungen fern blieben. Lästige Fragen und Zeitvergeudung gab es für sie nicht. Die gewonnene Zeit konnte für Monologe des Vorsitzenden genutzt werden. Ebenfalls Dank dem gewählten Bürgermeister , der am 1. Juli mitsamt der Amtsfreiheit aus der Verwaltung gegangen wurde. Zurück blieben der Trennungsschmerz und die Ungewissheit der Auflösung. Das alles erinnert an ein Scheidungspaar. Der Mann bekommt das Auto, die Frau die Kinder und der Anwalt das Vermögen.
Die Parteien in der Vertretung sind sich sicher, beliebt zu sein. Oder hat man sich nur an ihre Art gewöhnt? Wir sind schließlich in einem Seeheilbad, wo die Seele lächelt und die Galle manchmal überläuft. Denkt man z. B. an die Sauberkeit im Ort und am Strand. Die wurde aber nur vernachlässigt, um Aufmerksamkeit zu erregen und einen neuen Mitarbeiter einstellen zu können. Sollen doch manche darüber die Nase rümpfen, dann riechen sie wenigstens nicht den Seegrasgestank. Unser Baufhofvorarbeiter, einfach nur clever!
Wer verändern will, muss zur Wahl gehen. Das Wahlgeschehen mit seinen scharfen Vorspielen gleicht einem großen Freilufttheater. Wie verrückt strömen die Einheimischen zu den Sitzungen und Aufführungen um ja keinen Auftritt zu verpassen. Fasziniert starren alle auf die öffentliche Bühne, in den Gesichtern die bange Frage: Wer erscheint zuerst? Ist es der Dalai Lama der SPD? Das Wahlprogramm in der Hand, auf der Suche nach sozialdemokratischen Prinzipien. An seine Finanzministerin denkend, rechnet er sich Chancen aus. Aus eigener Kraft können die nicht verlieren.Erscheint gar ein CDU-Regisseur? Als schwindelfreier Beamter geht er schnell in die Luft und plappert munter drauflos. „Es gibt nur zwei Standpunkte: Den Meinen und den Falschen!“ Er hat alles für eine Wahl. Ihm fehlt nur der Verstand um zu schweigen. Diese beiden Kandidaten würden keinen Beifall ernten. Der eine kann nicht rechnen und der andere nicht buchstabieren. Unerwartet, sozusagen im Schlepptau seiner Vorgänger, könnte ein liberaler Vertreter die Bühne stürmen. Mit hechelnder Zunge hatte er den Weg über die Koppelwiesen genommen. Den Weg konnte er nicht verfehlen, er brauchte nur den Rindviechern folgen. Er steht da, schwer atmend, den Mund zusammengepresst aber scheinbar auf die Nase gefallen, sonst hätte er den Braten „Wahlschlappe“ gerochen.
Vielleicht hat sich auch ein ahnungsloser Wähler auf die Bühne verirrt. Einer, der nicht wusste dass die Politik einen Bereich darstellt, bei dem man Menschen bescheisst, bis sie das Gefühl haben, sie hätten sich das schon immer so gewünscht. Endlich geht der Vorhang auf. Schüchtern, für alle unerwartet, betreten die „Freien Wähler“ die arg gebeutelte Bühne. Man glaubt sie würden sofort auf die Bretter gehen, dabei suchen sie nur ihren Platz in der Parteienlandschaft. Eine Erkenntnis haben sie sofort gefunden: „Um Basisdemokratie zu erleben, bedarf es mehr als großer Augen und einer dicken Spürnase.“ Einigen jungen Zuschauern wurde das zu blöd. Sie polterten durchs Gelände. Zum Glück veranstaltet niemand „Koma saufen“. Bei uns heißt das Strandfest. Da haben sie ein wenig zu trinken bekommen, aber man hat sie trotzdem für voll genommen. Selbst als Statisten hat sie der Gemeindekrach fast umgehauen, aber sie konnten ohnehin nicht mehr lange stehen. Wer kümmert sich um sie? Dabei brauchen wir noch mehr Nachwuchs im Land. Da sollten schon mal alle mit Hand anlegen.
In unserer kleinen Gemeinde weiß keiner, was wirklich abgeht. Die Gemeindevertreter und das Landratsamt geraten da in große Erklärungsnot. Aber Not verbindet ja bekanntlich und so konnte ein Zusammenrücken der Bürger beobachtet werden. Hier und da kritische Worte die uns verbinden, man muss nur die richtigen finden. Vielleicht erzeugt das positive Auswirkungen auf das Wahlverhalten der Einwohner. Nicht nur Kreis- und Landtagswahlen, sondern auch Bürgermeisterwahlen stehen vor der Tür. Wir hoffen, dass viele Bürger die Chance der Mitbestimmung nutzen, ihre Wahlzettel ankreuzen und sich vorher an die Ereignisse der jüngeren Vergangenheit erinnern.



„BOLTENHAGEN - SATIRE“



Boltenhagen 4.September 2011 19:00 Uhr – Wenn Visionen wahr werden



Was wäre, wenn bei der Landtagswahl und Kreistagwahl 2011 der NDR die vorläufigen Hochrechnungen für den Landtagswahlkreis 27 und den Wahlbereich 2 zum Kreistag NWM wie folgt berichten würde:
Ein Desaster für den Wahlkreiskandidaten der CDU, Hans-Otto Schmiedeberg. Ein Minus von 12 Prozentpunkten im Vergleich zur vergangenen Landtagswahl. Das schlechteste CDU-Ergebnis aller MVP CDU-Landtagswahlkreise. In der CDU-Parteizentrale in Schwerin jagt daraufhin eine Krisensitzung die andere. Es wird laut. Türen fliegen fast aus den Angeln. Es entlädt sich, was sich zusammen gebraut hat. Hans-Otto Schmiedeberg verließ fluchtartig die Parteizentrale. Gesucht wird, wer Hans-Otto Schmiedeberg zum Direktkandidaten aufgestellt hat. Lorenz Caffier, der Landesvorsitzende der CDU MVP und CDU-Spitzenkandidat, verweigert jeden Kommentar zum miesen Abschneiden des Kandidaten Hans-Otto Schmiedeberg. Einziger wutentbrannter Kommentar: „…wer hat den hier eingeschleust?...“ Der CDU Landesgeschäftsführer dazu: „.. da ist uns ein Fehler unterlaufen, den haben wir doch für den Bundestag 1998 noch verhindert…“ Der Pressesprecher analysierte: „… Herr Hans-Otto Schmiedeberg hat uns überzeugt, dass die von ihm eingefädelte Entamtung von Boltenhagen und Bürgermeister-Amtsenthebungsstrategie von den Bürgern mit großem Beifall aufgenommen wurde und deshalb die Wahlen zum Landtag und Kreistag ein Schmiedeberg-Selbstgänger wird…“ Es ist ein Selbstgänger geworden, die Wähler haben „H-Null“ , so sein Spitzname, auf NULL gebracht. Seinen Platz im Kreistag hat Hans-Otto Schmiedeberg gehalten. Die Wähler Boltenhagens haben dafür gesorgt, dass ein zweiter Boltenhagener CDU-Kandidat nicht mehr in den Kreistag einziehen konnte. Ein nichtgenannter CDU-Politiker aus Boltenhagen erklärt uns zum Abschneiden zur Wahl zum Kreistag: „ … der Schmiedeberg hat die Sitzverteilung im Kreistag ruiniert. Die Wähler haben uns die Quittung gegeben…“Wir haben Herrn Hans-Otto Schmiedeberg im Auto erreicht. Er erklärte uns: „… Ich sage zu nichts etwas, das habe ich ihnen doch erklärt. Alles Weitere werden wir in Telefonkonferenzen und Hinterzimmertreffen intern klären.

ACHTUNG: SATIRE

„BOLTENHAGEN – INTERN“

Das Geheimnis des Prüfberichtes

Seit Monaten schon wird der Prüfbericht des Gemeindeprüfamtes vom 7.September 2010 in der Bevölkerung heiß diskutiert. Auch der „Markt“ berichtete am 22.Juni zum Thema. Nur für die „unabhängige“ OZ-Presse war der Prüfbericht seit Monaten keine einzige Zeile wert. Birgt dieser doch genügend Sprengstoff für alle Verantwortlichen, was natürlich von großem öffentlichen Interesse wäre. Offenbar nicht so für die OZ. Es geht mutmaßlich um viel Geld zum Nachteil der Gemeinde. Eine vernünftige Recherche und Berichterstattung zum Thema könnte möglicherweise die zuletzt stark gesunkenen Verkaufszahlen der OZ wieder deutlich steigern Aber so werden die Verkaufszahlen der OZ wohl immer weiter in den Keller gehen.

Insgesamt wirft der Prüfbericht und der Umgang mit diesem, ein bezeichnendes Licht auf die Hauptverantwortlichen dieses „Dokuments der Schande“. Besonders hervorzuheben sind hierbei der Vorsitzende des Finanzausschusses H.- O. S. und der nun unlängst zum 1.stellvertretenden Bürgermeister aufgestiegenen C. S. Ach ja, die ehemalige Kämmerin Frau K.D. darf selbstverständlich an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben. Trotz ihrer Verurteilung wegen Betruges darf sie jetzt sogar im Bauamt des Amtes Klützer Winkel aushelfen, obwohl sie dazu über keine ausreichende Qualifikation verfügt.

Obwohl der geschasste Bürgermeister Olaf Claus mehrfach der Versuch unternommen hatte, das Thema auf die Tagesordnung und damit auch zur Diskussion zu bringen, war der brisante Prüfbericht auch auf der Sitzung den Gemeindevertreter am 23.Juni wieder keine Diskussion wert. Auf eine Anfrage von Frau Werner (BfB), ob denn rechtliche Konsequenzen aus den Hinweisen und Feststellungen des Gemeindeprüfungsamtes durch die Gemeindevertreter gezogen werden sollen, gab es diesmal schulterzuckend nur den schwachen Versuch einer Antwort vom neuen 1.stellvertretenden Bürgermeister, der dabei sekundiert wurde von einem vermeintlichen Landtagsabgeordneten in spe. Den ehrenamtlichen Gemeindevertretern wäre doch nun wirklich nicht zuzumuten, kiloschwere Jahresabschlußberichte im Einzelnen noch durchzugehen. Dafür gäbe es schließlich Fachleute, auf die man sich verlassen müsse, so die lapidare Antwort.

Recht haben sie natürlich, die beiden Herren Schmiedeberg (CDU), denn darauf muß man sich schon verlassen können. Und genau darum geht es auch, was sogenannte Fachleute in Namen und auf Rechnung für Boltenhagen hinterlassen haben, und wer diese so lange hat gewähren lassen. Dazu zählen u.a. die unterirdischen Leistungen des immer noch hofierten Planungsbüros Blanck mit seinen teilweisen falschen und ungeprüften Rechnungslegungen und die viel zu hoch dotierten Leistungen des CDU-Stararchitekten Wulff. Dieser sanierte für allzu üppiges Honorar den Kur- und Festsaal für etwa 1 Mio. Euro und baute ebenfalls mit unseren Steuergeldern die Sportanlage für bis heute mehr als 2,1 Mio. Euro, wofür ursprünglich etwa 600000 Euro veranschlagt gewesen waren. Und als ob all das noch nicht genug wäre, stehen ganz oben an die eklatanten Fehlleistungen der offenbar von der CDU ganz in Watte verpackten Ex-Kämmerin Frau Dietrich, die laut Prüfbericht unter Frau Meier offenbar schalten und walten konnte, wie es beliebte. Wie kann es denn sein, daß Frau Dietrich „vermeintlich, offene Honorarrechnungen“ des Planungsbüros Blanck über mehrere 10000€ angewiesen hatte, obwohl doch keine einzige dieser Rechnungen durch das Bauamt geprüft worden war und für die es offensichtlich auch keine Rechtsgrundlage gegeben hatte. Wann wird das Geld zurückgefordert?

Die magere Antwort der Herren Schmiedeberg an Frau Werner und alle Interessierten sollte bloß in die Irre führen. Als ob es nur darum ginge, eine rechnerisch richtige Summation nachzuweisen. Eigentlich geht es doch um vielmehr, z.B. um die Amtsfreiheit, deren Aufgabe von einzelnen Gemeindevertretern mit dem konstruierten „Argument“ einer ausschließlich vom Herrn Claus zu verantwortenden Haushaltsnotlage begründet wurde. Diese nicht beweisbare Pauschalverurteilung des Bürgermeisters sollte lediglich die selbst zu verantwortenden Fehler und Unzulänglichkeiten verbergen!

Der Sinn der ganz einfachen Frage von Frau Werner, war doch eigentlich der, welche Lehren und Konsequenzen man zu ziehen gedenkt, ob eine Schadensaufarbeitung und –regulierung stattfinden wird, und ob Verantwortliche mit Konsequenzen zu rechnen haben. Das eigenmächtige Handeln der Kämmerin zum Schaden der Gemeinde, wäre jedenfalls eine sofortige Kündigung wert gewesen. Die sinngemäße Antwort des schulterzuckenden und unschuldig dreinblickenden neuen 1.stellvertretenden Bürgermeisters an alle Anwesenden bestätigte dann auch sämtliche Vermutungen zur Flucht vor der Vergangenheit: „Wir fangen ja wieder bei Null an, wenn wir nach Klütz gehen.“

„BOLTENHAGEN - INTERN“

„Niemand hat die Absicht ...“

„Niemand hat die Absicht (eine Mauer zu errichten)“, teilte im Frühsommer 1961 ein vermeintlich großer Staatsmann der Weltöffentlichkeit mit. Ein bekanntes Zitat, gerade in diesem Jahr und wir wissen heute, dass es eine Lüge war.

Gut, diese Erkenntnis ist jetzt auch nicht wirklich neu. Aber worauf ich hinaus will ist, dass in der Politik im Großen wie im Kleinen nicht immer die Wahrheit gesagt wird.

Zur letzten Kommunalwahl 2009 trat z. B. der CDU-Ortsverband mit dem Wahlversprechen an: „Erhalt der Amtsfreiheit Boltenhagens durch Einwohnerzuwachs“!

Sie hätten auch schreiben können:

„Niemand hat die Absicht die Amtsfreiheit aufzugeben!“ Aber dann hätte jeder gleich gemerkt, dass ihm hier eine Lüge aufgetischt wird.

Denn nach der Wahl stimmte der Boltenhagener CDU-Gemeindevertreter Hans-Otto Schmiedeberg am 16.12.2010 mit seiner Fraktion dafür, die Amtsfreiheit der Gemeinde Ostseebad Boltenhagen aufzuheben und sich dem Amt Klützer Winkel anzuschließen.

Und was lernen wir daraus? Schaut Euch die anderen Wahlversprechen an und beurteilt, was die aufgestellten Kandidaten bisher für die Gemeinde Boltenhagen oder etwa gegen die Gemeinde Boltenhagen unternommen haben.

Das gelebte tatkräftige Demokratieverständnis des Kandidaten Hans-Otto Schmiedeberg, der für den Landtag Mecklenburg-Vorpommern und einen Sitz im Kreistag von der CDU aufgestellt wurde ,kann man im Internet unter „ Nuemser.blogs.ie“ unter Boltenhagen nachlesen.

Wo bleibt das Geld für Sportplatzreparatur der Grundschule Boltenhagen?



Am 15.04.2011 erklärte der Finanzausschuss-vorsitzende der Gemeinde Boltenhagen, Hans-Otto Schmiedeberg während der Gemeindevertre-tersitzung zur Bereitstellung von Reparaturgeldern:

„...Das ist zwar im aktuellen Haushalt nicht enthalten, kann aber durchaus über einen Nachtrag geregelt werden ...“

Ein Nachtrag wurde bis heute nicht beschlossen. Achtung Satire: Eingeweihte verbreiten das Gerücht, dass nach einer Untersuchung und Begehung durch Mitglieder der zuständigen Gemeindegremien festgestellt wurde, dass Schüler, die eine private Unfallversicherung abgeschlossen haben, natürlich weiterhin auf dem Sportplatz unterrichtet werden können.

Mehr Mobilität für die Bürger Boltenhagens

der Kandidat für den Land- und Kreistag der CDU, Hans Otto Schmiedeberg, setzt auf Mobilität. Zusammen mit den im Gemeinderat Boltenhagens vertretenen Gemeidevertretern der CDU, SPD, Linken. FDP,Hanse und WGB setzte er sich vehement dafür ein, dass die Bürger künftig ihre Behördengänge in Klütz zu erledigen haben. Um Gerüchten entgegenzuwirken, das sei nicht bürgerfreundlich, erklärte der CDU-Kandidat in der Ostsee-Zeitung vom18.08.2011: *„... der beschleunigte Ausbau der Radwege ist ... wichtig. Dabei sollte jeder Ort mit dem Fahrrad erreichbar sein…“*.

Achtung Satire: Eingeweihte verbreiten das Gerücht, dass es einen Nachtragshaushalt für die Anschaffung von 10 Gemeinde-Fahrrädern geben wird, die für Behördengänge den Einwohnern Boltenhagens zur Verfügung gestellt werden. Derzeit werden Überlegungen zur Einwerbung von Fördermitteln vom Land aber auch aus EU-Töpfen aus Brüssel in Telefonkonferenzen und nächtlichen Geheimtreffen angestellt.

Sportanlage Boltenhagen - Euro 1.000 abhanden gekommen

Am 21./22.2011 war in den Lübecker Nachrichten zu lesen, dass aus einem verschlossenen Schrank im Büro des SC Boltenhagen Euro 1.000 abhanden gekommen sind. Die Versicherung wird keinen Ersatz leisten, weil weder das Büro, noch der Schrank, in dem die Geldbüchse stand, abgeschlossen waren. War der der Schrank entgegen den Aussagen des Vereinsvorsitzenden doch nicht abgeschlossen? Die Solidarität des Vereinsvorstandes ist hervorzuheben: „..Den (Schaden) werden wir vom Verein aus ausgleichen…“.

„WAHLEN LANDTAG – KREISTAG 2011“

Einladung Initiative Bürgerentscheid



Am 04. September finden die Wahlen zum Landtag in Mecklenburg-Vorpommern statt. Gleichzeitig finden im Landkreis Nordwestmecklenburg und in der Hansestadt Wismar Wahlen zum

- neuen Kreistag von Nordwestmecklenburg/Wismar;

- neuen Landrat/Landrätin

- und der Bürgerentscheid über den künftigen Kreisnamen statt

Boltenhagener Kandidaten, die für den Wahlbereich 2 (Gebiet der Ämter Dorf Mecklenburg-Bad Kleinen, Klützer Winkel für die **Wahl des Kreistages** im Landkreis Nordwestmecklenburg am 04.09.2011 kandidieren:

1.	CDU	Hans-Otto Schmiedeberg	Dieter Dunkelmann
2.	DIE LINKE	Monika Steigmann	
3.	SPD	Beatrix Bräunig	
4.	FDP	Ulrich Sager	Kerstin Claus
5.	FREIE WÄHLER	Olaf-Rüdiger Claus	Wolfgang Seidel

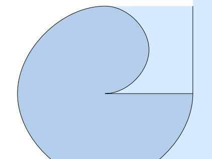
Kandidaten, die für den Wahlkreis 27 – Nordwestmecklenburg (Stadt Grevesmühlen, Ämter Grevesmühlen Land, Klützer Winkel, Rehna, Schönberger Land) für die **Landtagswahl** am 04.09.2011 kandidieren:

1.	SPD	Heike Polzin
2.	CDU	Hans-Otto Schmiedeberg
3.	DIE LINKE	Simone Oldenburg
4.	FDP	Mike-Christian Boeck
5.	B90 / GRÜNE	Martin Bauer
6.	FREIE WÄHLER	Olaf-Rüdiger Claus

Für den 31.08.2011 19:00 Uhr hat die Initiative Bürgerentscheid die oben genannten Landtags- und Kreistagkandidaten zu einer Vorstellung in den Kur-und Festsaal Boltenhagen eingeladen.

Das Bürgerforum Ostseebad Boltenhagen empfiehlt vor der Wahl, sich hier zu informieren:

www.Bürgerforum-boltenhagen.de
www.olafclaus.de
www.abgeordnetenwatch.de



„WAHLEN LANDTAG – KREISTAG 2011“

Freie Wähler

Freie Wähler in den Kreistag!

Unsere Wählergruppe hat sich gegründet, um durch aktive Mitarbeit im Kreistag an der Erfüllung kommunalpolitischer Aufgaben mitzuwirken und das Wohl der Einwohner zu fördern. Wir sind politisch unabhängig und üben unsere Tätigkeit nach demokratischen Grundsätzen auf der Grundlage und im Rahmen des Grundgesetzes aus.

Wir bieten allen Einwohnern, Wählergemeinschaften und Wählervereinigungen sowie allen Bürgerinitiativen im neuen Landkreis Nordwestmecklenburg/Ostseekreis Wismar unsere Hilfe und Unterstützung an.

Wir stehen in Verbindung mit Gleichgesinnten aus den Städten Wismar und Grevesmühlen, den Ämtern Schönberger Land, Grevesmühlen-Land, Klützer Winkel, Rehna, Neukloster-Warin, dem Amt Neuburg und der amtsfreien Gemeinde Insel Poel.

Unterstützen Sie uns und tragen Sie mit Ihrer Stimme zur Schaffung eines geeigneten Forums für alle Bürger unseres Kreises bei!

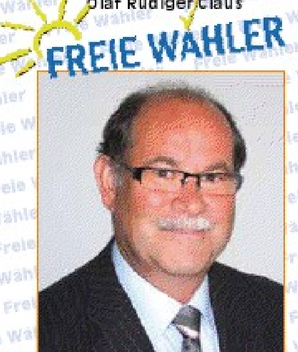
FREIE WÄHLER in den Landtag!

FREIE WÄHLER (Landtagskandidaten)



Olaf Rüdiger Claus

FREIE WÄHLER



Klaus-Dieter Dorin

www.olafclaus.de
www.abgeordnetenwatch.de

Freie Wähler

im Landkreis Nordwestmecklenburg oder Ostseekreis Wismar



Am 04. September 2011 finden im bisherigen Landkreis NWM und der Hansestadt Wismar die Wahlen zum neuen Kreistag Nordwestmecklenburg/Ostseekreis Wismar statt.



Wir treten für Sie an!